

Anhang 1: Übersetzung und Zusammenfassung der Performance *Un violador en tu camino, Ein Vergewaltiger auf deinem Weg*

Als Vorlage der Beschreibung dient ein Auftritt vom 29.11.2019 in Valparaíso, Chile, an dem auch LasTesis anwesend war.

(Video unter: https://www.youtube.com/watch?v=_0ed59v2hQE)

El patriarcado es un juez
que nos juzga por nacer,
y nuestro castigo
es la violencia que no ves.

Das Patriarchat ist ein Richter,
der uns verurteilt für unsere Geburt.
Und unsere Strafe ist die Gewalt,
die keiner sieht.

El patriarcado es un juez
que nos juzga por nacer,
y nuestro castigo
es la violencia que ya ves.

Das Patriarchat ist ein Richter,
der uns verurteilt für unsere Geburt.
Und unsere Strafe ist die Gewalt,
die Du jetzt siehst. / oder auch:
Das Urteil fällt mit der Geburt.
Das Patriarchat sagt: „Frau`n sind

schuld,

und man muss sie strafen
mit der Gewalt, die keiner sieht.

Es feminicidio.
in die

FEMIZID. (Hände über den Kopf und
Knie gehend)

Impunidad para mi asesino.
Es la desaparición.
Es la violación.

Schlimmste Gewalt, die keiner sieht.
Das eig'ne Haus ist oft der Ort.
Doch FEMIZID gilt nicht als Mord.

Y la culpa no era mía,
schuld, (*Marschbewegung*)
ni dónde estaba
ni cómo vestía.

Ich bin nicht
auch nicht mein Kleid
oder der Ort, an dem ich war.

Y la culpa no era mía,
ni dónde estaba
ni cómo vestía.

Ich bin nicht schuld,
auch nicht mein Kleid
oder der Ort, an dem ich war.

Y la culpa no era mía,
ni dónde estaba
ni cómo vestía.

Ich bin nicht schuld,
auch nicht mein Kleid
oder der Ort, an dem ich war.

Y la culpa no era mía,
ni dónde estaba
ni cómo vestía.

Ich bin nicht schuld,
auch nicht mein Kleid
oder der Ort, an dem ich war.

El violador eras tú.

Der Vergewaltiger warst DU!
(Linke Hand zeigt nach vorne)

El violador eres tú.

Son los pacos,
links hinten)
los jueces,
links vorn)
el Estado,
Kopf)
el presidente.

Kopf)

El Estado opresor es un macho violador.
Hand zur

El Estado opresor es un macho violador.

El violador eras tú.

El violador eres tú.

Duerme tranquila, niña inocente,

sin preocuparte del bandolero,
que por tu sueño dulce y sonriente

vela tu amante carabinero.
deinen

El violador eres tú.

El violador eres tú.
El violador eres tú.
El violador eres tú.

Der Vergewaltiger bist DU!

... die Polizei (Linke Hand zeigt nach

... die Richter (Linke Hand zeigt nach

... der Staat (Lassobewegung über dem

... der Präsident/die Politik

(Hände zu Fäusten überkreuz über dem

Es vergewaltigt uns der Staat – (Rechte

Faust, im Rhythmus nach vorne pochend)

Wir fordern: Schluss mit dem Patriarchat!

Der Vergewaltiger warst DU!

(Linke Hand zeigt nach vorne)

Der Vergewaltiger bist DU

Doch schlaf in Ruhe,
(Linke Hand vor den Mund, zurufend)
unschuld'ges Mädchen,
ohne dich vor dem Banditen zu fürchten
Träum süß und lächle,
unschuld'ges Mädchen,
dein geliebter Polizist sorgt sich um

deinen süßen Schlaf.

Der Vergewaltiger bist DU!

(Linke Hand zeigt nach vorne)

Der Vergewaltiger bist DU!

Der Vergewaltiger bist DU!

Der Vergewaltiger bist DU!

Anhang 2: Research Briefing für Gruppendiskussionsteilnehmer*innen

2.1. Deutsche Fassung für Gruppendiskussion mit Frauen* aus Deutschland, dem Bonner Kollektiv

Zentrum der Analyse ist die in Chile entstandene Protestbewegung „un violador en tu camino“. In ihrer Performance klagen die Frauen* zwei Formen von Gewalt an:
1. direkte Gewalt, die sich u.a. in Vergewaltigungen, Femiziden, häuslicher und sexualisierter Gewalt äußert sowie zum anderen

2. auch jene strukturellen Formen von Gewalt (wie z.B. die Staatsgewalt oder andere staatliche, institutionalisierte Akteure, wie Gerichte oder die Polizei), die den strukturellen Nährboden für sexualisierte und geschlechterbasierte Gewalt geben (Bsp.: Vergewaltigungsanklagen führen nur in seltenen Fällen zu einem Gerichtsverfahren, staatliche Beförderung der Ausbeutung der Frau* durch geringfügige Bezahlung, erschwerten Zugang zu bestimmten Berufen, Diskriminierung durch die Polizei)

In ihrer Performance macht LasTesis außerdem auf Themen wie das Recht auf Abtreibung, Care-Arbeit (z.B. unbezahlte Hausarbeit, Kindererziehung) bzw. die Ausbeutung der Frau* im Arbeitssektor aufmerksam.

Ich vertrete hierbei die These, dass alle zuvor genannten Formen der Unterdrückung und Ausbeutung der Frau* (global sowie insbesondere mit Blick auf die Frauen* in Chile) sich auf gegenwärtige **postkoloniale Strukturen** zurückführen lassen und durch diese aufrechterhalten werden. Unter „postkolonial“ verstehe ich jene gegenwärtigen Strukturen des **Patriarchats**, des **Kapitalismus/Neoliberalismus** und des **Eurozentrismus** (die Beurteilung nicht-europäischer Kulturen aus der Perspektive europäischer Werte und Normen. Europa bildet hier das unreflektierte Zentrum des Denkens und Handelns. Europas Entwicklungsgeschichte wird als Maßstab für jegliche Vergleiche mit anderen Ländern und Kulturen gesehen.), die allesamt aus dem **Kolonialismus** hervorgegangen sind.

Das Besondere an der Protestbewegung ist, dass sie innerhalb kürzester Zeit Anhänger*innen in der ganzen Welt gefunden hat. Ausgehend von diesem lauten Echo der Protestbewegung interessieren mich zwei zentrale Punkte:

1.) - Inwieweit lassen sich Elemente identifizieren, die jene gegenwärtigen Strukturen, die die Ausbeutung und Unterdrückung der Frau* befördern (Patriarchat, Kapitalismus, Eurozentrismus), im Zuge der Protestbewegung überwinden bzw. möglicherweise verändern?

Oder anders gesagt:

Welche Veränderungen konntet ihr im Zuge Eures Protests beobachten? (sowohl im unmittelbaren Umfeld (Bonn) als auch auf nationaler und globaler Ebene)

Welche neuen Perspektiven wurden eröffnet?

Inwieweit wurden eure Forderungen von eurem Umfeld, Mitmenschen und der Politik gehört und respektiert?

In welchen Bereichen hat mit Blick auf all die oben genannten Formen der Unterdrückung und Ausbeutung der Frau* möglicherweise eine Verbesserung dieser Probleme stattgefunden?

Mit Veränderungen meine ich hier zum einen Veränderungen im allgemeinen Diskurs und Denken der Gesellschaft über die Rolle der Frau* sowie zum anderen Praktiken der Politik, die die Frauen* betreffen.

In der Gruppendiskussion werden wir also gemeinsam diskutieren, inwieweit wir in der Gesellschaft und in der Politik mögliche Veränderungen beobachten können, die sich auf „un violador en tu camino“ zurückführen lassen könn(t)en.

2.) Gleichzeitig lassen sich aus dem starken Anklang von „un violador en tu camino“ eventuell mögliche neue Erkenntnisse für einen **transnationalen Feminismus** (ein Feminismus (Theorie & Aktivismus), der die Unterdrückung und Ausbeutung der Frauen* global denkt und global handelt und dagegen vorgeht und dabei gleichzeitig Mehrfachdiskriminierungen berücksichtigt) ziehen. Denn historisch ist es geradezu revolutionär, dass die Protestbewegung im Kontrast zum Versuch eines „globalen Feminismus“ der 1980er Jahre nicht von Frauen* des Globalen Nordens, sondern von Frauen* des Globalen Südens angeführt wird. Damit markieren LasTesis in der Geschichte der Frauen*bewegung einen prägnanten Wendepunkt. Denn sowohl die erste US-amerikanische Frauen*bewegung als auch die zweite westeuropäische Frauen*bewegung wurden primär von *weißen* Frauen* aus der Mittelschicht angeführt. Nicht-weißen Frauen* blieb der Zugang zur Bewegung meist verwehrt bzw. waren sie innerhalb derer rassistisch und fremdenfeindlich ausgegrenzt. Es waren bisher nur *weiße* Frauen*, die die Inhalte ihrer Forderungen angaben und den internationalen Diskurs anführten.

Dieser historische Trend der Frauen*bewegungen hat sich mit „un violador en tu camino“ möglicherweise verändert: Es sind Frauen* des Globalen Südens, die die Protestbewegung anführen und Frauen* des Globalen Nordens, die ihnen folgen.

Aus dieser Beobachtung ableitend lassen sich nun eventuell neue Schlussfolgerungen für einen transnationalen Feminismus ziehen:

- Welche neu gewonnen Erkenntnisse (lessons learned) lassen sich aus „un violador en tu camino“ für einen transnationalen Feminismus ableiten?
- Was können wir aus der Protestbewegung lernen?
- Gibt es *einen* globalen Feminismus, der alle Frauen* weltweit gleich repräsentieren kann?
- Und ist ein globaler Feminismus, der sich auf Augenhöhe begegnet und *alle* Frauen* gleichbehandelt, möglich?

Sonstiges:

Die Gruppendiskussion wird über Skype stattfinden. Die Gesprächsteilnehmer*innen werden vor der Diskussionsrunde gebeten, der Moderatorin (Saskia) die Datenschutzerklärung unterschrieben zuzuschicken. Die Gruppendiskussion sollte den Zeitrahmen von ungefähr einer Stunde nicht überschreiten. Nach Abschluss der Diskussion werde ich (Saskia) erste Ergebnisse in einer Tabelle zusammenfassen. Damit ich als Forscherin nicht „das letzte Wort“ habe, würde ich den Gruppenteilnehmer*innen diese Ergebnisse nochmals zukommen lassen. Gerne könnten wir diese dann in einem zweiten Gespräch kurz diskutieren oder ihr könntet mir Eure Anmerkungen/Kommentare/Verbesserungen/Ergänzungen auch schriftlich in einer Nachricht zukommen lassen.

Triggerwarnung:

In unseren Gesprächen wird es auf verschiedenen Ebenen um sexualisierte Gewalt gehen, was möglicherweise auch Trigger und negative emotionale Reaktionen auslösen könnte.

Ihr habt daher jederzeit die Möglichkeit, Euch aus dem Gespräch zurückzuziehen oder Fragen nicht zu beantworten. Lasst mich auch gerne vor oder während des Gesprächs wissen, falls es sensible Themen/Punkte für Euch geben sollte.

2.2. Spanische Fassung für Gruppendiskussion mit Frauen* aus Chile: Informe de investigación Chile

El núcleo del análisis se basa en la performance/protesta originada en Chile "Un violador en tu camino". A través esta performance un grupo de mujeres chilenas dan a conocer dos tipos de violencia:

1. Violencia directa: parte de este tipo de violencia son, por ejemplo: violaciones, femicidios, violencia doméstica y violencia sexual.
2. Violencia estructural: Parte de la violencia estructural es la violencia que proviene por ejemplo de parte del Estado o sus instituciones, como tribunales o la policía. Estos organismos proporcionan la base estructural para la violencia sexual y de género, por ejemplo: Acusaciones de violación rara vez conducen a un juicio, ojos ciegos frente a la explotación de las mujeres en el ámbito laboral, diferencia de sueldos por el mismo trabajo en comparación al sueldo que reciben hombres y por consiguiente el difícil acceso a posiciones de mayor responsabilidad.

A través de su Performance, LasTesis también manda una señal de alerta sobre temas como el derecho al aborto, el trabajo doméstico no remunerado, la crianza de los hijos y la explotación de las mujeres en el sector laboral.

En mi hipótesis definiendo la teoría que todas las formas de opresión y explotación de las mujeres antes mencionadas (a nivel mundial y especialmente con respecto a las mujeres en Chile) podrían remontarse a las actuales estructuras postcoloniales, que de algún modo parecen ser perpetuas. Con "postcolonial" me refiero a las actuales estructuras patriarcales (patriarcado: Patriarcal hace referencia a las relaciones de poder en la que los intereses de las mujeres quedan dominados y subordinados a los intereses de los hombres.), el capitalismo/neoliberalismo y el eurocentrismo (Eurocentrismo: El Juzgar culturas no europeas desde un punto de vista europeo. La historia del desarrollo de Europa se considera la vara de medir para comparar con otros países y culturas), todos ellos surgidos del colonialismo.

Lo especial del movimiento de la protesta/performance es que rápidamente ha encontrado partidarios y adherentes en todo el mundo.

En base al fuerte eco producido por el movimiento de protesta, me interesan dos puntos centrales:

1. ¿De que manera se pueden observar elementos que desafíen o influyan las actuales estructuras que promueven la explotación y la opresión de las mujeres con el transcurso del movimiento de protesta?

O, dicho de otra manera:

¿Qué cambios se pueden observar en el transcurso de la protesta? (tanto en el entorno inmediato (Valparaíso y Santiago) como a nivel nacional y mundial).

¿Qué nuevas perspectivas se han abierto?

¿En qué medida se han escuchado y respetado tus demandas por tu entorno, tus compañeros y la política?

Con respecto a todas las formas de opresión y explotación de la mujer mencionadas anteriormente, ¿en qué ámbitos se ha producido una mejora de estos problemas?

Con "Cambios" me refiero, por un lado, a los cambios en el discurso y el pensamiento general de la sociedad sobre el papel de la mujer y, por otro, a las prácticas en política que afectan a las mujeres.

Por lo tanto, en el debate de grupo, discutiremos juntas hasta qué punto podemos observar posibles cambios en la sociedad y en la política que pueden (podrían) remontarse a "un violador en tu camino".

2.) Al mismo tiempo, el fuerte atractivo de "un violador en tu camino" podría proveer nuevas ideas para un feminismo transnacional (un feminismo (teórico y activo) posicionado globalmente en contra la opresión y la explotación de las mujeres*, actúe en conjunto y tome medidas contra ello, teniendo en cuenta al mismo tiempo las múltiples discriminaciones).

El hecho de que este nuevo movimiento feminista sea liderado por mujeres* provenientes de América del Sur, podría ser considerado hasta revolucionario, teniendo en cuenta que la casi todos los movimientos del pasado tuvieron su origen en los Estados Unidos o Europa.

LasTesis marca así un sorprendente punto de inflexión en la historia del movimiento feminista.

Tanto el primer movimiento femenino estadounidense como el segundo movimiento femenino de Europa Occidental fueron liderados principalmente por mujeres blancas de clase media. A las mujeres no blancas* se les negó mayoritariamente el acceso al movimiento o fueron marginadas racial y xenófobamente dentro de él.

Sólo han sido las mujeres blancas/europeas/norteamericanas* las que han liderado el contenido de sus reivindicaciones y han dirigido el discurso internacional. Esta tendencia histórica de los movimientos de mujeres puede haber cambiado con "un violador en tu camino": Son las mujeres* de América Latina las que lideran el movimiento de protesta y las mujeres de Europa y América del Norte las que las siguen.

A partir de esta observación, se pueden extraer nuevas conclusiones para un feminismo transnacional:

- ¿Qué nuevas ideas pueden derivarse de "un violador en tu camino" para un feminismo transnacional?
- ¿Qué podemos aprender del movimiento de protesta?
- ¿Existe un feminismo global que pueda representar por igual a todas las mujeres del mundo?

- ¿Y es posible un feminismo global que se encuentre a la altura de los ojos y trate a todas las mujeres por igual?

Otros:

El debate en grupo tendrá lugar a través de Skype. Se pedirá a los participantes en el debate que firmen y envíen la declaración de privacidad a la moderadora (Saskia) antes de la ronda de debate.

El debate en grupo no debe exceder el tiempo de una hora aproximadamente.

Una vez finalizado el debate, yo (Saskia) resumiré los primeros resultados en una tabla. Para que yo, como investigador, no tenga "la última palabra", volvería a enviar estos resultados a los participantes del grupo. Luego podríamos discutirlos brevemente en una segunda reunión o podría enviarme sus comentarios/mejoras/suplementos por escrito en un mensaje.

Advertencia:

Nuestras conversaciones versarán sobre la violencia sexualizada en diferentes niveles, lo que también podría desencadenar reacciones emocionales negativas.

Por lo tanto, siempre tiene la opción de retirarse de la conversación o no responder a las preguntas. No dude en avisarme antes o durante la conversación si hay algún tema o punto sensible para usted.

Anhang 3: Gruppendiskussionsleitfaden

3.1. Deutsche Fassung (Allgemeine Zusammenfassung für beide Gruppendiskussionen)

1. Einführungsphase (ca. 5 Minuten)

Begrüßung, Hinweis auf datenschutzrechtliche Belange; Hinweis auf das Vorhandensein eines (Video-) Aufnahmegerätes sowie einen Dolmetscher (nur innerhalb der auf Spanisch stattfindenden Diskussionsrunde mit Protestanhänger*innen aus Chile), der allerdings nur in „Notfällen“ und/oder bei möglichen sprachlichen Missverständnissen unterstützend einspringen wird); Triggerwarnung; kurze Erläuterung, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt; dass es sich um keinen Wissenstest handelt und dass es nicht um die Anpassung an eine „Gruppenmeinung“ geht, sondern eine kontroverse Diskussion sogar erwünscht ist (vgl. Kühn/Koschel, 2011:105).

2. Warm-Up-Phase (ca. 10 Minuten)

Kurze Vorstellungsrunde (Name, Alter, derzeitige Tätigkeit (Beruf/Studium); in der Gruppendiskussionsrunde mit Frauen* des Globalen Nordens kurze Vorstellung ihres Kollektivs (Eckdaten, Geschichte, Hintergrund, wieviele Mitglieder); Ich (Moderatorin) beginne mit einer kurzen Vorstellung meiner Person

3. Hauptteil (ca. 40 Minuten)

Zu Beginn der Diskussionsrunde ist insbesondere auf einen „lebensweltorientierten Einstieg“ (Kühn/Koschel, 2011:117) zu achten. Das heißt, dass zu Beginn des Gesprächs möglichst viele Spielräume eröffnet werden und sich darauf aufbauend die Gesprächspartnerinnen dem Thema langsam annähern können (vgl. Kühn/Koschel, 2011:107-108). Hierbei geht es zunächst nicht direkt um die zentrale Fragestellung, sondern es soll lediglich an die Problemstellung herangeführt werden.

Zugang zur Protestbewegung:

1. Wie seid ihr auf „un violador en tu camino“ aufmerksam geworden? Was hat Euch dazu motiviert, Euch daran zu beteiligen? Wie ist es für euch entstanden? Wie kam es dazu? Wie hat es angefangen?

2. Wen repräsentiert ihr mit Eurem Protest? Wen vertretet ihr? Was ist die Gruppe, die ihr vertretet? Für wen steht ihr?

Was ist eure Zielgruppe? Wen oder was möchtet ihr mit Eurem Protest erreichen?

Nach diesem etwas „auflockernden“ Einstieg, kann nun in die Kernfragestellungen übergeleitet werden.

Block 1 – Suche nach möglichen epistemischen Verschiebungen im Zuge von „uvetc“

- *Welchen Einfluss hatte und hat Eurer Meinung nach die Protestbewegung „un violador en tu camino“?*

Welche Veränderungen konntet ihr im Zuge Eures Protests beobachten? (sowohl im unmittelbaren Umfeld (Bonn, Valparaíso, Santiago) als auch auf nationaler und globaler Ebene)

Welche neuen Perspektiven wurden eröffnet?

Inwieweit wurden eure Forderungen von eurem Umfeld, Mitmenschen und der Politik gehört und respektiert?

-- (Mit Veränderungen meine ich hier zum einen Veränderungen im allgemeinen Diskurs und Denken der Gesellschaft über die Rolle der Frau sowie zum anderen Praktiken der Politik, die die Frauen betreffen.) –

Diskurs: Habt ihr Veränderungen im öffentlichen Diskurs in Reaktion auf Euren Protest wahrnehmen können?

Praktiken: Gibt es Beispiele für Praktiken, in denen Eure Forderungen umgesetzt und anerkannt wurden?

- *Wo wurde euer Protest innerhalb der ((inter-)nationalen) Gesellschaft und Politik zur Kenntnis genommen, aufgegriffen und eventuell auch im Hinblick auf mögliche Veränderungen/Politikverschiebungen berücksichtigt?*

... Was sind noch andere Themenblöcke, die Euch einfallen?

- *Inwieweit konnte die Protestbewegung durch die Anklage von Problemen wie Vergewaltigungen, Femiziden, häuslicher und sexualisierter Gewalt, das Recht auf Abtreibung, Care-Arbeit (z.B. Kinderbetreuung, Mutterschaft) bzw. die Ausbeutung der Frau* im Arbeitssektor, aber auch strukturelle Formen von Gewalt (z.B. Frauen*rechte, staatliche Beförderung der Ausbeutung der Frau* durch geringfügige Bezahlung, erschwerten Zugang zu bestimmten Berufen, Diskriminierung auch von Seiten staatlicher Akteure, wie der Polizei), die den strukturellen Nährboden für sexualisierte und geschlechterbasierte Gewalt geben, aufmerksam machen und neue Perspektiven eröffnen?*

In welchen Bereichen hat mit Blick auf all diese Formen der Unterdrückung und Ausbeutung der Frau möglicherweise eine Verbesserung dieser Probleme stattgefunden?*

Kurze Input:

Unser gegenwärtiges System ist weiterhin geprägt von patriarchalen, kapitalistischen und eurozentristischen Strukturen, die die Unterdrückung und Ausbeutung der Frau (bzw. insbesondere Frauen* des Globalen Südens) befördern und aufrechterhalten.*

- *Inwieweit fühlt Ihr Euch in diesen gegenwärtigen Strukturen dennoch in eurem Protest gehört, verstanden und in euren Forderungen ernst genommen? Inwiefern verhindert dieses System und seine Strukturen ein Gehört- und Verstandenwerden Eures Protests?*

Block 2 – Erkenntnisgewinne, die aus „uvetc“ für einen transnationalen Feminismus gezogen werden können

Kurze Input: „un violador en tu camino“ markiert historisch wichtigen Wendepunkt innerhalb des transnationalen Feminismus; Denn sowohl die erste US-amerikanische Frauen*bewegung als auch die zweite westeuropäische Frauen*bewegung wurden primär von weißen Frauen* aus der Mittelschicht angeführt. Nicht-weißen Frauen* blieb der Zugang zur Bewegung meist verwehrt bzw. waren sie innerhalb derer rassistisch und fremdenfeindlich ausgegrenzt. Dieser historische Trend der Frauen*bewegungen hat sich mit „un violador en tu camino“ möglicherweise verändert: Es sind Frauen* des Globalen Südens, die die Protestbewegung anführen und Frauen* des Globalen Nordens, die ihnen folgen.

An die Frauen* des Globalen Nordens:

- *Aus welcher Motivation heraus habt Ihr Euch „uvetc“ angeschlossen?
Nachhaken: ausschließlich Solidarität mit chilenischen Frauen* oder auch eigene Betroffenheit? (eventuell anknüpfen an Einleitung, je nachdem was schon gesagt wurde)*

An die Frauen* des Globalen Südens:

- *Inwieweit fühlt Ihr Euch (auch auf nationaler, aber insbesondere auf globaler Ebene) in Euren Forderungen verstanden und vertreten?*
- *Wie steht Ihr zu der Wiederholung Eures Protests von Frauen* im Globalen Norden? Was ist Eurer Meinung nach ihre Motivation, sich dem Protest anzuschließen?*
- *Fühlt ihr Euch von den Frauen* im Globalen Norden vertreten oder eher dargestellt? Welche Form von „Repräsentation“ vollziehen die Protestanhänger*innen im Globalen Norden Eurer Meinung nach?*

An beide Gruppen:

- *Welche neuen Erkenntnisse (lessons learned) lassen sich aus „uvetc“ für einen transnationalen Feminismus ableiten?*
- *Gibt es einen globalen Feminismus, der alle Frauen* weltweit gleich repräsentieren kann?*
- *Ist ein globaler Feminismus, der sich auf Augenhöhe begegnet und alle Frauen* gleichbehandelt, möglich?*
- *Hat sich Eurer Meinung nach im Zuge der Protestbewegung „uvetc“ eine neue Form eines transnationalen Feminismus ergeben? Und falls ja, welche? Könnt ihr diese genauer beschreiben?*
- *Was macht den feministischen transnationalen Zusammenschluss um LasTesis so besonders?*

4. Abschlussteil

verschiedene Teilaspekte werden unter ganzheitlicher Perspektive zusammengeführt und zusammengefasst; eventuelle Absicherung durch Rückversicherungsfragen (Kühn/Koschel, 2011:118); die Teilnehmer*innen werden gefragt, ob bestimmte Punkte vergessen, zu kurz gekommen oder im Rahmen der Diskussion nicht diskutiert worden sind.

3.2. Spanische Fassung: Discusión en grupo con las mujeres de Chile

Bienvenida, algunas explicaciones para empezar:

- privacidad de datos (de consentimiento informado y confidencialidad): ¿Puedo usar su nombre o quieren que uso otro sinónimo?
- capacidad para otra conversación sobre los resultados que yo encontré después de la discusión grupal (porque yo no quiero tener la "última palabra")
- Referencia a la presencia de un dispositivo de grabación (audio y video)
- Presentación del traductor (que solo va a intervenir para apoyar en " casos de emergencia" y/o en caso de posibles malentendidos lingüísticos)
- Advertencia: Nuestras conversaciones versarán sobre la violencia sexualizada en diferentes niveles, lo que también podría desencadenar reacciones emocionales negativas.

Por lo tanto, siempre tiene la opción de retirarse de la conversación o no responder a las preguntas. No dude en avisarme durante la conversación si hay algún tema o punto sensible para usted.

- no hay respuestas correctas o incorrectas; que no se trata de un examen de conocimientos y que no se trata de ajustarse a una "opinión de grupo", sino que incluso se desea un debate controvertido
- preguntas?

Una ronda de presentación de los participantes

- nombre, edad, profesión
(yo empiezo muy brevemente)

Acceso al movimiento:

1. ¿Cómo te enteraste de "un violador en tu camino"? ¿Qué te motivó a participar?
2. A quien representas cuando vas/fuiste a la protesta?

Primer parte:

- ¿Qué **influencia** cree que tuvo y tiene el movimiento/protesta „un violador en tu camino"?

¿Qué cambios pudiste observar durante el transcurso de la protesta? (tanto en el entorno inmediato (Valparaíso y Santiago), como a nivel nacional y mundial).

¿Qué nuevas perspectivas se han abierto gracias al la protesta?

¿En qué medida/Donde se han escuchado y respetado tus demandas por tu entorno, tus compañeros y la política?

-- (A cambios me refiero, por un lado, a los cambios en el discurso y el pensamiento general de la sociedad sobre el papel de la mujer y por otro lado a las prácticas en política que afectan a las mujeres). -

Discurso: ¿Ha notado algún cambio en el discurso público en respuesta a su protesta?

Prácticas: ¿Tienes algún ejemplo o sabes de practicas y/o demandas que hayan sido reconocidas gracias a la protesta?

- ¿En qué lugar de la sociedad y la política tanto nacional como internacional se ha tomado nota de su protesta, se ha hecho eco de ella y se ha tenido en cuenta para posibles cambios/reformas políticas?

... ¿Qué otros bloques temáticos se le ocurren?

- la protesta denuncia varios problemas como: la violación, el femicidio, la violencia doméstica y sexual, el derecho al aborto, el trabajo de domestico (por ejemplo, el cuidado de niños, la maternidad) o la explotación de las mujeres en el sector laboral, así como también las formas de la violencia estructural (por ejemplo: la violencia estructural es la violencia que proviene por ejemplo de parte del Estado o sus instituciones, como tribunales o la policía. Estos organismos proporcionan la base estructural para la violencia sexual y de género, por ejemplo: Acusaciones de violación rara vez conducen a un juicio, ojos ciegos frente la explotación de las mujeres en el ámbito laboral, diferencia de sueldos por el mismo trabajo en comparación al sueldo que reciben hombres y por consiguiente el difícil acceso a posiciones de mayor responsabilidad dentro de una empresa):

Con respecto a todas estas formas de opresión y explotación de la mujer, ¿en qué ámbitos se ha podido mejorar estos problemas?

¿En qué medida el movimiento de protesta ha podido marcar la diferencia al denunciar esos problemas?

(¿Cómo podemos llamar la atención y abrir nuevas perspectivas sobre los derechos de las mujeres, la promoción estatal de la explotación de las mujeres a través de los bajos salarios, el difícil acceso a ciertas profesiones, la discriminación también por parte de los actores estatales, como la policía, que proporcionan el apoyo estructural para la violencia sexual y de género?)

(Introducción: Nuestro sistema actual sigue caracterizándose por estructuras patriarcales, capitalistas y eurocéntricas que promueven y perpetúan la opresión y la explotación de las mujeres (o especialmente de las mujeres de Sudamérica)

- ¿Sientes que tus demandas han sido escuchadas, comprendidas y tomadas en serio por el actual sistema y estructuras?

¿En qué medida este sistema y sus estructuras impiden que su protesta sea escuchada y comprendida?)

Segundo parte:

Breve reseña: "un violador en tu camino" marca un punto de inflexión históricamente importante dentro del discurso feminismo transnacional, ya que tanto el primer movimiento de mujeres en Estados Unidos como el segundo en Europa Occidental fueron liderados principalmente por mujeres blancas de clase media. A las mujeres no blancas se les solía negar el acceso al movimiento o eran excluidas de manera racista y xenófoba. Esta tendencia histórica de los movimientos de mujeres podría haber cambiado con "un violador en tu camino":

Esta vez son las mujeres de América Latina las que lideran el movimiento y las mujeres de Europa y América del Norte las que las siguen.

(¿Hasta que punto sientes que tus demandas han sido escuchadas, comprendidas y representadas (Tanto a nivel nacional, pero sobre todo a nivel mundial)?)

¿Que opinas acerca de la imitación de la protesta por parte de mujeres provenientes del hemisferio norte? ¿Que crees que las motivó a unirse a la protesta?

- ¿Se sienten representadas/vistas por las mujeres del hemisferio norte? ¿Sienten que la idea e identidad de la protesta ha sido bien plasmada?

- ¿Hay nuevos conocimientos que se desprendan de "un violador en tu camino" y que se pueden integrar/usarse/aplicarse al feminismo transnacional?

¿Qué lecciones nos quedan del movimiento o de la protesta?

- ¿Existe un feminismo global que pueda representar por igual a todas las mujeres del mundo?

¿Es posible un feminismo global que reúna a todas las mujeres, en el cual todas sean tratadas de la misma manera?

¿Que opinas? Es posible que con el transcurso del movimiento/protesta "un violador en tu camino" haya surgido una nueva forma del feminismo transnacional? Si así fuera, ¿Cuál? ¿podrías describirlo?

- ¿Qué hace tan especial la alianza transnacional feminista en torno a LasTesis?